

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Soziale Zeitfragen. Beiträge zu den Kämpfen der Gegenwart. Herausgegeben von Adolf Damaschke. XXVI. Heimatschutz, Denkmalpflege und Bodenreform. Von Dr. Paul Weber, a. o. Professor der Kunsgeschichte an der Universität Jena. Berlin. 1906. Verlag «Bodenreform» (Damaschke). NW., Lessingstrasse 11. Preis geh. 50 Pf.

Die Luftpumpen. Projektierung, Berechnung und Unterführung der Kompressoren und Vakuumpumpen. Ein Handbuch für die Praxis von dipl. Ing. M. Hirsch. Erster Band: Text; zweiter Band: Tabellen. Hannover. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. 1905. Preis geh. 8 M., geb. 9,60 M.

Zur Theorie der Zentrifugalpumpen. Von Dr. techn. Egon R. v. Grünbaum, Ingenieur. Mit 89 Textfiguren und drei Tafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1905. Preis geh. 3 M.

Kurze Anleitung für Tachymetrische Aufnahmen. Von Ober-Ingenieur Rudolf Müller. Zweite vermehrte Auflage. Mit 13 Figuren im Texte. Wien. 1906. Druck und Verlag von R. v. Waldheim. Preis geh. 90 Pfg.

Konkurrenzen.

Wohn- und Geschäftshäuser in Freiburg i. U. (S. 77). Zu diesem Wettbewerb, dessen Einlieferungsstermin auf 31. März festgesetzt war, sind rechtzeitig 24 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht trat am Donnerstag den 5. März zur Beratung zusammen. Es wurden erteilt:

- I. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf Nr. 20 mit dem Motto: «Osterhas» von Architekt Albert Gysler in Basel.
- II. Preis «ex aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 13 mit dem Motto: «Vieux Fribourg» von Architekt Henry Meyer in Lausanne.
- II. Preis «er aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 22 mit dem Motto: «31. Mars 1906» von Architekt A. Doebeli in Bern.
- II. Preis «ex aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 11 mit dem Motto: «F» von Architekt Werner Lehmann in Bern.
- III. Preis (400 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: Vierblättriges Kleebatt (gez.) von Architekt Alph. Andrey in Freiburg.

Die Ausstellung der sämtlichen eingegangenen Entwürfe, unter denen sich, wie das Preisgericht hervorhebt, eine grosse Zahl guter und interessanter Lösungen befindet, wird im grossen Saal des «Restaurant des Grand'places» stattfinden und dauert von Sonntag den 8. d. M. bis zu den Ostertagen.

Korrespondenz.

Wir erhalten von befreundeter Seite nachfolgende Zuschrift, die wir schon ihrer Originalität halber gerne veröffentlichen:

Wärte Herr Redakter!

Nüt für unguet, wen ig Ech es paar Wort schrybe; aber i cha wärl nüt derfür; my Nachpuur, der Zimmerma isch Abonnänt vo Euer Bauzyttig u git mer sen öppen es ungrads Mau'läse. J dere vom 24. Merze lisen i du e Pricht unger de «Vereinsnachrichte» vom bärnische Jngschenör- und Architekte-Verein u dert heisst es: «..... Vor der Hand gehen die Ansichten im Schosse des Vereins mehr dahin, dass diese Dächerarchitektur wohl ein Eldorado für Dachdecker und Spengler sein dürfte, dass man aber nicht begreifen könnte, was dieselbe mit dem Heimatschutz gemein habe. Man sieht in diesen Formen eher einen nicht heimatlichen, fremden Einfluss. Die Formen und Farben sind allerdings auffällig, passen aber nicht in ihre Umgebung.»

J für mi verstange wäge dessi nid der Huufe vom däm wo men Architektur seit; weder, won i säub gläse ha, hets mi du doch schier dücht sövli verstang i de am Aend au no. Das di schrege Decher öppis fröndis sygi isch mer bigott z'Neuste gsy. Dä Ma wo das g'schribe het isch auwág no nie us der Stadt use cho, süssch hätt er öppen einisch auti Puurehäuser gsch un i traue gäng, stotzigeri Decher weder das die heigi gäbs nid hurti. We dä Ma rácht het, de passen abe üsi Puurehäuser au nid i üses Piet yche u sy öppis fröndis im Bärnland. Hingäg bin i für mi der Meinig es heigi im Bärnpiet Puure gha gäb Architekte u we mir Puure stotzigei Decher gmacht hei, su hei mer se fryli nid für e Heimatschutz gmacht u nid für d'Architekte. Mir hei se so gmacht wiu si bsungerbar chumlig u solid sy, u hei öppen em Deck un em Spängler die paar Batze wo si dranne gha hei sauft möge gönne. Chumlig sy si, wiu me für z'Heu u d'Frucht e chly Platzg mues ha u wiu mir settigs no gäng stocke u zwar wi höher dest bas. U hautbar sy si at, vo wäge we si tou abgschreeget sy, drückt se der Schnee minger, u der Hagu vertüflet eim z'haub minger, u der Luft cha eim minger Zieglen und Schinglen acha schrysse. Hüttigs tags isch men e chlyseli dervo abcho, aber dert düre sy nid mir Puure

d'schuld, nume d'Baumeister, die hei is di neumodische Decher ugsetzt un iserenein isch nienehaub e so guet dermit z'fride. J weis nid gäb die guet sy für e Heimatschutz, die flache Decher; aber für e Schutz vom Heimet sy si ömu afange nid, süssch tät es eim z'Fueter u z'Gwächs nid uf der Bühni verträgne u verschneeye wiu eim der Luft z'Wätter unger em Dach y dür d'Chlackwäng iche trybt.

U was dä Herr vo de Farbe seit isch au nid i der Ornig. Mir Puurejüt hei au Freud a de Farbe u mir hei se gärn je töuer je lieber. E so züntig wi di aute Puurehäuser, wo dz'Houz vor Auter fürrots isch u d's Schingledach veiliblau, wo z'wüsche de gräsrüeße Felläde d'Pfäischterschybe guldig useggge macht hüttigtags e kc Architekt meh es Huus. Di Farb, wo mir Puure öppen aube bruucht hei, das brav Huusrot, das wüssi di neumodische Here wo üs gäng wei cho pricht was schön sygi u wi mer d'Sach söuen agattige nümme z'bruuche. J bi vergangen au z'Bümpfiz gsi u ha di neui Drucki gschauet. He nu, hani däicht, grossi gnue isch si, aber si isch heimelig u het mi ömu ehnder a üsi aute Puurehäuser gmahnet weder di Fabrigge wo me jitzt dürhar ufstellt u wo längwyliger u griesgrämiger sy weder e Tag ohni Brot. Es nimmt mi nume wunger gäb öppen de settigi Gebäu i d'Umgäbig iche passe, wo nüt drannen isch weder vier wyss Muuren un es paar Zylete Pfäister. Uffae tüe die wäge dessi au, es isch glych of weli Gattig.

Mir Puure bruchen is nid lah z'gfaue das me von is i ne Bauzyttig geit gage schrybe, Gebäu wo üsne Hüser glychi sygen öppis fröndis u passi nid i d's Gläng iche. De sötte de auwág di längwilige Fabrigge z'letscht am Aend no Puurenarchitektur sy. Sövli gottsvergässle wüescht wi d'Architekte hei mir Puure de wäger nie baue, bis di Heren us der Stadt cho sy un is g'hulfe hei.

Zürnit nüt dessitwäge, aber i ha ömu müesse der Chropf g'lärt ha.
En Aemmitauer.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Das Zentralkomitee hat in Angelegenheit des Quellenrechtes folgende Eingabe an den Schweizerischen Bundesrat gerichtet:

An den hohen Schweizerischen Bundesrat, Bern.
Hochgeachteter Herr Präsident!
Hochgeachtete Herren Bundesräte!

Das Zentralkomitee des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins hat sich auf Anregung der von ihm einberufenen Kommission zur Beratung der mit einem eidg. Wasserrechtsgesetz zusammenhängenden Fragen, auch auch mit demjenigen Abschnitte des Entwurfes zum eidg. Zivilgesetzbuche, wie er in Nr. 24 des Schweiz. Bundesblattes vom 15. Juni 1904 publiziert wurde, befasst und ist dabei zu der Erkenntnis gelangt, dass die in Art. 296 bis 299 in Aussicht genommene Ordnung des Quellenrechtes zwar einen bedeutenden Fortschritt enthält und im allgemeinen unsern Anschauungen entspricht, jedoch den heutigen Verhältnissen, bezw. einer notwendigen Verbesserung derselben, noch nicht genügend Rechnung trägt.

Wir gestatten uns, eine Erweiterung bezüglich Benutzung von Quellen in dem Sinne anzustreben, dass für wirklich vorhandene Bedürfnisse von Ortschaften und auch von einzelnen Privaten jederzeit das Recht der Zwangseignung von Quellen mit dem zur Sicherung derselben erforderlichen Grundbesitz nach eidg. Gesetze eingeräumt werden soll; es soll sich dieses Recht nicht allein auf neu zu erwerbende Quellen erstrecken, sondern namentlich auch auf solches Terrain, das zur Sicherung bereits benutzter Quellen gegen Verunreinigung notwendig ist.

Zur Begründung unseres Gesuches gestatten wir uns, nur kurz zu erwähnen, dass im grössten Gebiete unseres Landes Quellen bisher nur als Wasserläufe und nur auf dem Wege der Bestellung von Servitutten erworben worden sind, selten mit dem zugehörigen Grundbesitz, aus welchem sie entspringen. Gegen Verunreinigung des Wassers durch landwirtschaftliche Bewirtung und Benutzung der fraglichen Grundstücke besteht in sehr wenigen Fällen ein Schutz und es lassen sich die Grundbesitzer nachträglich nur sehr selten oder nur gegen unangemessene Entschädigungen zur Einschränkung ihrer Benutzungsrechte herbei. Von der Erhaltung der Reinheit des Wassers hängt in hohem Masse die Gesundheit der Bewohner des Landes ab und es ist wohl gerechtfertigt, dem Grundbesitz im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung gewisse Beschränkungen aufzuerlegen.

Die von uns angestrebte Erweiterung des Gesetzes steht durchaus mit dessen Grundzügen nicht im Widerspruch, sie entspricht einem wirklichen Bedürfnisse, das in Fachkreisen längst empfunden wurde.

Wir überlassen es Ihnen, unsere Anregung nach Gutfinden den hohen eidg. Räten, bezw. den Kommissionen, welche das Zivilgesetz vorberaten, zur Kenntnis zu bringen.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Namens des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: *G. Naville.*

Zürich, den 30. März 1906. Der Aktuar: *H. Peter.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der X. Sitzung im Winterhalbjahr 1905/1906.

Mittwoch den 21. März, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Prof. *K. E. Hilgard*, Präsident.

Anwesend: 48 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende widmet den seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedern Herrn Architekt *H. Gubler-Zehnder* und Herrn Oberst *Fritz Locher* Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre Verdienste um den Verein. Die Anwesenden erheben sich zu Ehrung ihres Andenkens von den Sitzen.

1. Geschäftliches.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.
2. Herr Ingenieur *Eugen Probst* in Baden wird in den Verein aufgenommen.

3. Die Jahresrechnung pro 1905/06, über die Herr Quästor Lincke referiert, wird nach Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Quästor verdankt.

4. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Schlussitzung des Wintersemesters Mittwoch den 28. März stattfinden werde. An derselben soll Herr Ingenieur *X. Imfeld* einen Vortrag halten über: Das Stereorama als Mittel zur Darstellung einer Ballonfahrt, mit Projektionen. Die ferner noch versprochenen Vorträge der Herren Prof. Dr. *Wyssling* (Studienreise in Amerika) und Architekt Dr. *Baer* (Ueber Heimatschutz) müssen auf Anfang des nächsten Wintersemesters verschoben werden. Als Exkursionsziele für das Sommersemester sind vom Vorstand in Aussicht genommen: Engelberg (Wasserwerkanlage), Laufenburg (projekt. Kraftanlage), Brugg (Malerische Winkel und Ausgrabungen in Vindonissa), Basel (Rheinfahrt mit dem Basler Ingenieur- und Architektenverein nach Strassburg). Die definitive Festsetzung der Exkursionen wird dem Vorsitzenden überlassen.

5. An der II. Hauptversammlung des Vereins für die Schiffahrt auf dem Oberrhein, die am Samstag den 17. März in Basel stattfand, war der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein durch die Professoren *Becker* und *Hilgard* vertreten.

6. Namens der erweiterten Kommission für die Beantwortung der Eingabe des zürcherischen Gewerbeverbandes und des schweiz. Baumeisterverbandes, den Streik und seine Folgen im Lichte der Bauverträge betreffend, referiert Herr Ingenieur *C. Wuest.*

Der Antrag der Kommission und des Vorstandes lautet: «Der Zürcher

Ingenieur- und Architektenverein empfiehlt bei Abschluss von Verträgen über Vergebung von Arbeiten und Lieferungen sowohl von Behörden als auch von Privaten die Aufnahme folgender Bestimmungen:

Für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen werden folgende Vorschriften über allfälligen, infolge Streiks, Aussperrungen oder Sperren entstandenen Verzug der Unternehmer und Lieferanten aufgestellt: Bei allen Arbeiten und Lieferungen, die beim Vertragsabschluss, oder während ihrer Ausführung als dringlich bezeichnet werden müssen, hat der Besteller das Recht, den Vertrag bezw. das Obligationenrecht zur Anwendung zu bringen. Für nicht dringliche Arbeiten und Lieferungen sind Fristenstreckungen zu gewähren, sofern sich der Unternehmer dem Schlichtungsverfahren vor einem bestehenden oder besonders zu bildenden Einigungsamt unterwirft.

Nach lebhafter Diskussion, an der sich ausser dem Referenten und dem Vorsitzenden, die Architekten *Ziegler* und *Wehrli* sowie die Ingenieure *Solca*, *Lincke*, *Guggenbühl*, *Maillard*, *Peter*, *Schlüpf* und *von Murralt* beteiligen, wird nach Antrag von Ing. *Maillard* beschlossen, auf die Vorlage nicht einzutreten und die Behandlung der Angelegenheit auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

B. Vortrag des Herrn Ingenieur Weiss, Direktor des städtischen Gaswerks Zürich.

An Hand eines reichen Planmaterials und verschiedener statistischen Tabellen entwirft Herr Direktor *Weiss* in $1\frac{1}{2}$ stündigem Vortrage ein interessantes Bild über die Entwicklung und den weiten Ausbau des neuen Gaswerkes der Stadt Zürich in Schlieren. Ueber die mit grossem Beifall aufgenommene Schilderung, welche vom Vorsitzenden bestens verdankt wird, soll in der Schweiz. Bauzeitung ein ausführliches Referat erscheinen und muss darauf verwiesen werden.

An der Diskussion beteiligten sich: Architekt *Ziegler* und Ingenieur *Guggenbühl*.

Schluss der Sitzung $11\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Aktuar in Vertr.: *J. S.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein junger, selbständig arbeitender Architekt für ein schweiz. Ingenieur- und Architekturbureau in China; der Bewerber muss Schweizer Bürger sein und das Diplom des eidg. Polytechnikums besitzen. (1425)

Gesucht ein im Eisenbahnbau erfahrener Ingenieur für den Bau einer neuen Linie. Eintritt bald möglich. (1431)

On cherche un jeune chimiste industriel ayant déjà quelques années de pratique dans la direction des ouvriers et de la fabrication de produits chimiques en général. Le candidat doit pouvoir diriger seul, après instructions détaillées, une petite fabrique électrotechnique. Entrée immédiate. (1432)

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein Ingenieur mit elektrotechnischen Kenntnissen und Erfahrung im Betriebe elektrischer Bahnen. (1435)

Auskunft erteilt:

*Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
8. April	J. Bäbler, Gemeindepräsident	Matt (Glarus)	Eisenkonstruktion für eine Brücke der Krauchthalstrasse. Gesamtgewicht etwa 3200 kg.
8. »	Ott & Keller	Arbon (Thurgau)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem neuen Stickereigebäude in Bruggen bei St. Gallen.
8. »	Kirchenverwaltung	Isenthal (Uri)	Renovation des Turmes und des Aeußern der Kirche in Isenthal.
8. »	Hch. Stünzi, b. «Meierhof»	Horgen	Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten, sowie Eisenlieferung zum Primarschulhaus-Neubau am Rothweg in Horgen.
9. »	Alb. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Ausführung der Schreiner- und Malerarbeiten zu einem Neubau in Frauenfeld.
9. »	Depart d. öffentl. Arbeiten	Lausanne	Korrektion der Kantonstrasse zwischen Ussières und Croix d'Or (Jorat).
9. »	Gemeindebauamt,	St. Gallen	Zimmer-, Dachdecker- und Flaschner-Arbeiten sowie Lieferung von T-Balken zum Neubau der Postfiliale Oberstrasse.
9. »	Abteilung Hochbau		Arbeiten für die Kanalisation der Schaffhauser- und Zentralstrasse.
9. »	Gemeindeingenieur	Neuhausen (Schaffh.)	Erd- und Maurerarbeiten für die Quellwasser-Filteranlage im Dolder, Zürich V.
10. »	Ingenieur d. Wasserversorgung	Zürich	Erstellung einer Hochdruckwasserversorgung in Dörflingen.
10. »	Ul. Sigg, Gemeindepräsident	Dörflingen (Schaffh.)	Korrektion des Winterhaldeweges im Berg-Männedorf (Zürich).
10. »	Hrch. Bosshard-Krauer	Bühlen b. Männedorf	Bau eines neuen Schulhauses auf der Lenzerheide.
10. »	Franz Tanno	Obervaz (Graubünden)	Erstellung eines Betonkanals zur Fassung des Mühlbachs beim Stadtspital.
12. »	Stadtbauamt	Chur (Graubünden)	Erstellung der elektrischen Beleuchtung in der Korrektionsanstalt Ringwil.
12. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich	Alle Arbeiten zur Erstellung der Heinestrasse. Erdarbeiten etwa $4500 m^3$ usw.
14. »	Tiefbauamt	St. Gallen, Burggrab, 2	Mauerwerksarbeiten für den Neubau eines in Ryburg bei Möhlin zu erstellenden Sied-
14. »	Direktion der Schweizer.	Rheinfelden (Aargau)	häusern der Schweiz. Rhein-Salinen.
14. »	Rhein-Salinen		Strassenkorrektion Hofstetten-Ried-Wartboden. Länge 2251 m; Voranschlag 49 000 Fr.
14. »	Moser, Gemeindeschreiber	Goldiwil (Bern)	Erneuerung des Bodenbelags der Hundwiler-Brücke.
15. »	Oberrichter Altherr	Urnäsch (Appenzell)	Unterbauarbeiten für die Erstellung der Station Attikon.
16. »	Baubureau d. S. B. B., Kr. IV	Frauenfeld	Strassenbau Ober-Goldach-Sulz (etwa 1300 m). Voranschlag 22 000 Fr.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Goldach (St. Gallen)	Unterbau und Oberbau (sämtliche Bauarbeiten und Material-Lieferungen) für die Er-
28. »	Baubureau der Ramsei-	Huttwil (Bern)	stellung der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn.
30. »	Sumiswald-Huttwil-Bahn		Erstellung der Zentralheizung und Duschenanlagen zum neuen Knaben-Sekundarschul-
	O. Lutstorf, Architekt	Bern, Seilerstr. 8	hause samt Turnhalle auf dem Spitalacker.